

(Abgeordneter Schulze.)

(A) Sie ist ferner der Ansicht, daß der militärische Befehlshaber, auch wenn er sich zum selbständigen Eingreifen befugt erachtete, jedenfalls bei der in maßloser, das rechtliche Empfinden verletzenden Weise erfolgten Ausführung sich schwere Überschreitungen seiner Befugnisse hat zuschulden kommen lassen.

Sie ist endlich der Ansicht, daß gegen die Wiederholung solcher Vorgänge eine sichere Garantie gegeben werden muß, insbesondere auch dafür, daß die in Elsaß-Lothringen zu Recht bestehende Gesetzgebung von den in Elsaß-Lothringen garnisonierenden Militärbehörden genau beachtet wird."

Das klingt doch etwas anders! Und ich meine, wenn ein Offizier eine beschimpfende Äußerung täglich und bei jeder Gelegenheit vor den Soldaten wiederholt, wenn er sie auffordert, jeden Wackes niederzustecken, der ihn angreift, und wenn er jedem Soldaten, welcher das tut, 10 M. Belohnung in Aussicht stellt und wenn dieses gegen Gesetz und Recht verstößende Verfahren noch durch einen aufsichtsführenden Offizier, durch den Obersten, verstärkt wird, der die Zivilbevölkerung einfach auf der Straße verhaften und in den schmutzigen Keller der Kaserne sperren läßt, der auf dem Kasernenhofe Maschinengewehre auffahren und 40 000 Patronen verteilen läßt, was wiederum gegen Gesetz und Recht, gegen Landesrecht verstößt, dann kann eine solche Äußerung, wie sie der Minister des Innern getan hat, allerdings nur die Wirkung haben, daß er sich in diesem Falle mit seiner Auffassung mit der ganzen Bevölkerung, wenigstens mit dem weitaus größten Teile der Bevölkerung des Königreichs Sachsen in Widerspruch setzt.

(Lebhafte Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Präsident: Ehe ich das Wort weiter erteile, will ich die Tagesordnung für morgen bekannt geben, damit sie gedruckt werden kann.

Ich beraume die nächste öffentliche Sitzung an auf Freitag den 27. Februar 1914, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, und setze auf die Tagesordnung:

1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 19 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, viergleisigen Ausbau der Linie Dresden-Werdau zwischen Dresden-Altstadt und Pötschappel mit fünftem Gleise bis Station 35 D W. (dritte Rate) betreffend. (Drucksache Nr. 239.)
2. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 23 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Verbesserung der Güterverkehrsanlagen in Dresden-Altstadt (erste Rate) betreffend. (Drucksache Nr. 240.)

3. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 27 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Erweiterung des Bahnhofs Altenburg (erste Rate) betreffend. (Drucksache Nr. 244.)

4. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 21 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Verlegung der Schmalspurbahn Hainsberg-Ripsdorf zwischen Obercarsdorf und Buschmühle betreffend, sowie über eine hierzu eingegangene Petition. (Drucksache Nr. 242.)

5. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Gemeinderats Obergurig und Genossen um Errichtung einer öffentlichen Güterverkehrsstelle in Singwitz. (Drucksache Nr. 243.)

6. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Gemeinderats zu Weißbach bei Wiesenburg um Errichtung eines Personenhaltepunkts daselbst. (Drucksache Nr. 241.)

Das Wort hat nunmehr der Herr Abgeordnete Dr. Spieß.

Abgeordneter Dr. Spieß: Meine Herren! Als wir vorigen Mittwoch in die Beratung des Berichtes der Finanzdeputation A über Kap. 106 eingetreten sind, hat wohl kaum jemand gedacht, daß die Debatte einen so weitgehenden Verlauf nehmen würde, wie es der Fall gewesen ist. Ja, niemand würde wohl insbesondere daran gedacht haben, daß nahezu zwei volle Sitzungstage, wenn der heutige überhaupt genügen wird, notwendig sind, um alles das zu sagen, was die einzelnen Redner auf dem Herzen haben. Man hat wirklich den Eindruck gehabt, als wenn es sich um die allgemeine Etatvorberatung handelte. Sie werden mir deshalb verzeihen, wenn ich alles dasjenige, was ich eigentlich gern auf die Vorreden der Herren, die heute gesprochen haben, sagen möchte, auf das Notwendigste beschränke und lediglich mich zurückziehe auf die Darlegung unseres Standpunktes, soweit Kritik an ihm geübt worden ist, und eventuell noch auf einige Punkte, die mir besonders besprechenswert erscheinen. Insbesondere ist es natürlich ganz unmöglich, auf alle Ausführungen einzugehen, die der Herr Vorredner über Zollpolitik, Zollschutz usw. gemacht hat.

Ich möchte mich zunächst mit den Ausführungen des Herrn Abgeordneten Brodauf beschäftigen. Der Herr Abgeordnete Brodauf ist über Dr. Dertel und Dr. Zöphel wieder, was ich sehr bedauere, zu dem Zitat aus Nietzsche